

Jahresbericht für 1937

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **12 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1937

In den früheren Jahren hatten ur- und frühgeschichtliche Bodenforschungen das Hauptgeschäft des Vorstandes und die Hauptbelastung der Vereinsmittel bedeutet. Ohne beträchtliche freiwillige Beiträge der Mitglieder und einiger Gemeinden und Firmen wäre nur ein kleiner Teil der ausgeführten Arbeiten möglich gewesen. Seit drei Jahren ist auf diesem Punkte ziemlich Ruhe eingetreten. Das gewaltige und interessante Fundmaterial muß jetzt studiert werden. Bereits auf Anfang 1936 erhielten unsere Mitglieder den Grabungsbericht „Tierstein“ als Gratisgabe zugestellt. In nächster Zeit wird auch der noch umfangreichere und wieder prächtig ausgestattete Bericht über die Ausgrabungen auf „Wittnau-Horn“ die Presse verlassen. Der Leiter der Grabungen, Hr. Dr. G. Bersu, Direktor des archäologischen Instituts des Deutschen Reiches, hat etliche Wochen daran mit einer fleißigen Sekretärin im Heimatmuseum in Rheinfelden und in aller Stille gearbeitet. Infolge der hohen Erstellungskosten ist es nicht möglich, das Werk unentgeltlich an die Mitglieder abzugeben. Durch das außerordentlich freundliche Entgegenkommen des genannten Instituts aber erhalten wir eine beliebige Anzahl Exemplare zu einem Minimalpreise, der zwar noch nicht genau festgesetzt ist. Die Mitglieder werden hierüber näheres erfahren. Aus den vielen tausend Fundstücken ist eine sorgfältige Auswahl in unserem Museum ausgestellt.

Während nun also die Grabungen zu einem gewissen und vorläufigen Abschluß gelangt sind, müssen wir uns, wie schon im letzten Bericht angetönt, mehr der Erforschung späterer Epochen unserer Landesgeschichte und damit den Publikationen zuwenden. Diese sind unsere Haupt Sorge geworden; Sorge in dem Sinne, als sie nicht weniger Mittel erfordern, wenn sie sich innerlich und auch äußerlich präsentieren sollen. Für die Mitarbeiter bringt dieses Geschäft eine Fülle von Arbeit, die die wenigsten Leser der jährlich erscheinenden

100 bis 200 Seiten ahnen können. Schon seit 1935 wartete die erste Serie „Fricktaler Sagen“ auf eine Fortsetzung. Endlich im Oktober konnte ein Heft von über 70 Seiten hinausgehen. Endlich! So dachten auch Bearbeiter und Drucker! Der Schluß soll im Laufe des Jahres 1938 kommen. In Vorbereitung ist für nächstes Jahr eine umfangreichere Arbeit über fricktalische Marksteine und alte Grenzregelungen, in deren Zusammenhang auch viel kulturgeschichtliches Material verarbeitet wird.

Die Bibliothek hat wieder wertvollen Zuwachs erhalten. Neu in Schriftenaustausch getreten sind wir

1. mit der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft in Basel,
2. mit dem Institut für Urgeschichte in Freiburg i. Br.,
3. mit der Badischen Historischen Kommission,
4. mit dem Geographischen Institut der Univ. Freiburg i. Br.,
5. mit der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde.

Ihrerseits liefern uns diese Gesellschaften und Institute ihre Publikationen allerbesten Ansehens: (i. gl. Reihenfolge)

1. Basler Ztschr. f. Gesch. u. Altertumskunde, ab 1929;
2. Badische Fundberichte, ab 1929;
3. Ztschr. f. Gesch. des Oberrheins, ab 1930;
4. Geographische Abhandlungen;
5. Archiv für Schweiz. Volkskunde u. „V o l k s k u n d e“.

Der frühere Zeitschriftenbestand wird weitergeführt. Wir verweisen auf das Verzeichnis in Heft I, 1937, S. 21 u. 22.

Damit die Mitglieder auch diesen Teil unserer Bibliothek kennen lernen, geben wir künftig kurze Inhaltsauszüge, soweit der Stoff das oberrheinische Gebiet betrifft und für unsere engere Landeskunde in Betracht kommt.

An B ü c h e r n wurden angeschafft:

Festschrift für Fr. C. Welte, 1937,

Repertorium des Aarg. Staatsarchivs

I. Bern. Aargau u. Grafschaft Baden,

II. Freie Ämter u. Fricktal,

Inventare der Aarg. Staatsarchive

II. Abtl.: Rheinfelden, Laufenburg, Kaiserstuhl, Brugg u. Klingnau.

Diese für alle geschichtliche Forschung unentbehrliche Sammlung werden wir uns, wie es sich aus Bedürfnissen und Finanzen ergibt, ergänzen. Diese guten Repertorien gehören in die Handbibliothek und

können nicht oder nur auf sehr kurze Zeit ausgeliehen werden; hingegen gibt der Bibliothekar auf alle diesbezüglichen Anfragen Auskunft. Uebrigens soll es, sobald einmal die Museumsbibliothek aufgestellt ist, einen Gesamtkatalog geben, der ein erstes Mal in einem Hefte unserer Zeitschrift erscheinen wird. Die Mitglieder können in dessen jetzt schon auf Anfrage hin eine schöne historische Literatur beziehen.

Zur Vornahme von zwei dringend notwendigen *Restaurationen* sind wir reichlich spät aufgestanden. Die Aufgaben heißen

Johanniterkirche in Rheinfelden und

Römerwarte am Pferrichgraben bei Rheinfelden.

Ueber das erstere Thema schweigt (vorläufig!) des „Sängers“ Höflichkeit. Nach Korrespondenzen in letzterer Zeit haben wir sogar Mühe, heute das wenige Geld zur Erhaltung des genannten *Römer-turm-Fragments* zusammenzubringen. Die Bundessubventionen für derartige Arbeiten werden nach und nach bis auf ein lächerliches Trinkgeld verkürzt. Auch Gemeinden und Private werden unter der vielseitigen Beanspruchung immer zurückhaltender, wo es sich um „uneinträgliche“ Geldanlagen handelt. Es bliebe noch die Möglichkeit, Schulden zu machen, um uns spätere Vorwürfe zu ersparen. Wer garantiert uns aber eine Mitgliederzahl, die uns abzahlen hilft neben den Leistungen für die andern Vereinszwecke? Wer sagt uns, ob wir jedes Jahr ein paar stille Geschenke erhalten, die uns etwelche Bewegungsfreiheit verschaffen? Die Vereinsleitung hat es schwer, hier zu entscheiden und Anträge an die Vereinigung zu stellen, während der Zerfall der Gebäude immer rascher fortschreitet. (Aehnlich muß eine andere Geschichtsvereinigung zusehen, wie ein altes Baudenkmal jetzt einstürzt: das Amthaus von Mehenberg).

Die *Mitgliederzahl* hat sich kaum verändert: einem Rückgang von 6 Mitgliedern stehen 14 Eintritte gegenüber. Die Gesamtzahl auf Schweizerseite beträgt auf 1. November 271, inbegriffen die Austauschabonnenten und die Vorstandsmitglieder und einige andere „Nichtzahlende“ (Landesbibliothek, Kantonsbibliothek, Spitäler usw.). Wir haben hier knapp 250 Zahlende. Auf deutscher Seite sind kaum 50 Prozent der Nachnahmen eingegangen, und auch diese erst für 1936; wir führen sie auf besonderer Liste und in besonderer Rechnung weiter. Eine bereinigte Liste konnte immer noch nicht erstellt werden. Für heute können wir folgende Aenderungen und Nachträge bekanntgeben:

Eintritte: Baumer-Brenner, Rich., Rheinfelden; Benz-Suter, Frid; Gemeinde Frid; Jos. Hohler-Kull, Basel; Kölla Hans, Malermeister, Rheinfelden; Moosmann Osk., Amtsschr., Rheinfelden; Rehmann Aug., Raisten; Koniger Emil, Schriftsteller, Baduz; Tschiemer Emilie, Haushalt.-L., Rheinfelden; Weiß Silvan, a. Sek.-Lehrer, Wittnau; Welti Em., Lehrer, Koblenz; Vader, Dr., R. S., Freiburg i. Br.; Zehle, Dr., Fridolin, Säckingen; Wohleb J. L., Freiburg i. Br.

Gestorben: Oberlehrer Egger, Rhina; Lehrer E. Zappert, Baden; J. Moosmann, z. „Adler“, Wegenstetten; G. Müller, Elektr., Frid; Pfarrer J. Schreiber, Schupfart.

Ausgetreten: Bosser Silvan, Friedensrichter, Baden.

Die Veränderung von 1936 war größer, indem sich 50 neue Mitglieder einstellten, denen sich ein Verlust von 16 gegenüberstellte; durch Tod haben wir 1936 2 verloren, 1937 5. Wir wollen nicht unbescheiden werden und uns auch über den kleineren diesjährigen Zuwachs freuen. An die jetzigen Mitglieder richten wir die doppelte Bitte, uns treu zu bleiben und uns bei Gelegenheit doch neue Freunde zu werben, um uns durch die Ungunst der Zeit hindurchzuhelfen. Wir möchten an dieser Stelle auf einen Plan hinweisen, für dessen Durchführung uns nicht nur in erster Linie das ganze Fricktal dankbar sein wird: die kulturgeschichtliche Durchforschung unserer Tal- und Dorfschaften. Gerade die Geschichte unserer Marchsteine soll vorläufig nebenbei hinweisen auf den Reichtum von Geschichtsquellen, der trotz vieler Zerstörung und Verschleuderung von Archivalien und Altertümern noch vorhanden ist. Als erste Probeeinheit ist eine Ortsgeschichte von Stein vorgesehen, an der tüchtig gearbeitet wird. Wiederholt bitten wir um Meldung jeder Art von Altertümern, auch um nützliche Anregungen. Sogar jede Anfrage um Auskunft in historischen Sachen ist wertvoll. (S. Fundberichte!)

Am 10. Januar 1937 fand die Jahresversammlung im Gasthaus zum „Löwen“ in Kaiseraugst statt, getreu dem Grundsatz, mit der Zeit alle fricktalischen Orte abwechslungsweise zu besuchen. Da die Berichte gedruckt vorlagen, waren die Vereinsgeschäfte bald erledigt. Die Versammlung genehmigte einstimmig Geschäfts- und Kassabericht und stimmte auch dem Antrage einer kleinen Statutenänderung und dem Tätigkeitsprogramm zu. Daraus sei folgendes wiederholt: Vorwiegende Verwendung der Mittel auf die Erforschung der mittelalterlichen und neueren Geschichte, Durchforschung der einzelnen Tal-schaften, Abschluß der „Sagen“-Ausgabe 1937 u. 1938 und Fortsetzung,

wenn möglich Abschluß der Arbeit über die „Historischen Marchsteine und Marchungen“. Die Versammlung war von über 50 Personen besucht. Freudig begrüßte der Präsident einige Gäste: die Vertreter der Gemeindebehörde von Kaiseraugst, Hrn. E. Frey, Ammann, und Gemeinderat Rieger, sodann den Geschäftsführer des uns befreundeten Breisgauer Geschichtsvereins „Schau-ins-Land“, Hrn. J. L. Wohleb aus Freiburg und Hrn. W. Joseph, Schriftleiter des Deutschen Nachrichtenbüros, Lörrach. Hr. E. Kuhn, unser Mitglied, hielt den Hauptvortrag „Ueber den römischen Brückenkopf von Wyhlen, die Alemannengräber bei Hertlen und beider Beziehungen zu Augusta Raucica“: Eine sorgfältige Auswahl von Lichtbildern war den Eingeweihten auf diesem Gebiete so gut wie allen andern sehr willkommen. In der Presse sind kurze Zusammenfassungen erschienen; die Freiburger „Tagespost“ widmete uns eine ganze Nummer ihrer Sonntagsbeilage „Die Alemannische Heimat“. Die wissenschaftlichen Berichte über diese Ausgrabungen befinden sich in den „Badischen Fundberichten“ vom April 1934 und Mai 1933. An den lehrreichen und schönen Vortrag schloß sich lebhaftere Rede und Gegenrede an, wobei mancher gute Gedanke und manche Anregung auftauchte. Eine umgehende Liste meldete uns 7 neue Mitglieder. (S. o.)

Der Vorstand hielt vier arbeitsreiche Sitzungen ab; leider verhindern die großen Entfernungen und sonstige Beschäftigung der Mitglieder ein häufigeres Zusammentreten. Daher kommt es auch, daß Präsident und Aktuar dies und jenes wichtige Geschäft von sich aus „auf's Geratewohl“ hin erledigen müssen. So hatte der Präsident ca. 60 Aus- u. Eingänge an Korrespondenzen, der Aktuar 150 (bis zur Abfassung des Berichtes). Dazu kommen zahlreiche mündliche Besprechungen geschäftlicher und wissenschaftlicher Art. Im Ratssaale zu Rheinfelden begrüßten wir die Antiquarische Gesellschaft von Zürich und im Museum das röm. kath. Kapitel vom Frickgau. Präsident und Aktuar nahmen teil an der Feier der Arg. und der Bern. Histor. Gesellschaft zu Ehren des verdienten Forschers Fr. E. Welti. Der Aktuar allein folgte den Einladungen der Allg. Geschichtsforsch. Gesellschaft der Schweiz (Schaffhausen), der Arbeitsgemeinschaft für oberrheinische Geschichte (Basel), der Histor. Ges. des Kts. Aargau. Von mancher Seite wurde der Tätigkeit und den Bestrebungen unserer Vereinigung aufmunterndes Lob ausgesprochen, mit dem wir aber nicht zu Markte gehen wollen; wir müssen hingegen trachten, es immer mehr zu verdienen.

Uns selber unangenehm ist es, daß es nicht möglich war, drei der geplanten Vorträge zu halten. So mußte denn unser jüngstes Mitglied die Ehre des Vereins in diesem Punkte retten mit einer wohl gelungenen Probe aus seinen heimatgeschichtlichen Studien. In die Vereinschronik gehört auch, daß sich zu einer ausgeschriebenen Exkursion nach Wittnau-Horn nur ein einziger Interessent anmeldete. Der ungünstige und einzig mögliche Zeitpunkt war die Hauptursache dieses Versagers.

Der Rechnungsbericht konnte auf den Zeitpunkt dieser Heftausgabe noch nicht erstellt werden. Die Mitglieder erhalten ihn mit der Einladung zur Jahresversammlung im Dezember zugestellt.

Der Vorstand.

Fundberichte

Burkart, Ur- u. Frühgeschichte: 1. Wallbach (Sch.). „Schybestud“, T. A. Bl. 18, 82 mm v. unten, 245 mm v. links: 1 Feuersteinwerkzeug (Krazer), schwarz-grau. Diese Terrasse an der Rheinfurt muß entsprechend den Funden auf bad. Seite neolithische Funde ergeben. 2. Stein. „In den Reben“, T. A. Bl. 32, 25 mm v. l., 230 mm v. u.: 1 Steinbeil, spitznackig, oben gerauht, 9,5 cm lang, Schneide 4,5 cm breit, schwarzgrauer, feuersteinähnlicher Stein; Finder: Ad. Reinle. 3. Wegenstetten. Röm. Silbermünze Kaiser Philippus d. A. (244-249); gef. „beim Schulhaus“. 2. 1 Jeton Ludwigs XIV., gef. b. „Wallhäusern“ (Adermann).